

---

## Poerty Slam

Daniel Altmann und Almut Völkner



Fotos: Dominik Schmitz

**Preisverleihung Hauptstadt des Fairen Handels, 21.09.2015, Rostock**

---

### Schaufel und Spaten

Eine Kinderschaufel steht neben einem alten Spaten  
die Griffe sind abgenutzt und beide Warten  
Sonnenlicht fällt durch einen Spalt im Schuppen  
auf die Werkzeuge einer Feldarbeitsgruppe

Der Staub tanzt fröhlich in der Wärme des Morgens,  
die beiden jedoch machen sich wieder Sorgen.  
Der Spaten hat schon mal bessere Tage gesehen  
Die Schaufel wirkt im Vergleich dazu fast schön.

„Spaten sag mal, was denkst du, werden sie tun?  
Vielleicht haben wir heute Zeit uns ein wenig auszuruhen?“  
Der alte Spaten sieht die kleine Schaufel lange an und sagt dann leise:  
„Ich denke nicht, der Tag wird wie gestern, einfach scheiße.“

Wie zur Bestätigung steht die Tür plötzlich offen  
und die kleine Schaufel hört langsam auf zu hoffen  
Schweigend nimmt jeder sein Gerät in die Hände  
und langsam leeren sich die Holzbretterwände

Auf dem Feld schwitzen die beiden den ganzen Tag  
keine Pausen für sie beide und die Arbeit ist hart  
Und zu später Stunde als der Mond schon erschienen hat.  
stehen die beiden im Schuppen wieder an ihrem Platz.

Tag für Tag wiederholt sich das Spiel,  
sie arbeiten lang, sie arbeiten hart, sie arbeiten viel.  
Eines Tages, arbeitend und ein Gespräch mit anhörend  
ist der Inhalt des Belauschten für sie beide verstörend.

Denn die Hände die sie halten zu jeder Stunde,  
erhalten fast täglich wieder eine neue Wunde,  
Und was sie für die Arbeit bekommen an Lohn  
wird gespart in der kleinen Schüssel aus Ton.

Zwölf Stunden am Tag schufteten Schaufelchen und Spaten,  
zwei Euro pro Stunde kriegt der Bauer dafür in Raten.  
Das reicht grad der Frau und auch den drei Kindern,  
um den größten Hunger von allen zu lindern.

Doch heute erwischt man nach dem Erwachen,  
Männer, Frauen und Kinder häufig beim Lachen.  
Spaten und Schaufel fragen sich ganz erregt,  
was heute die Hände der Menschen bewegt.

Es wird erzählt und beide können es nicht fassen  
Am Sonntag haben beide frei, denn es wird die Arbeit sein  
gelassen  
Der Bauer bekommt mehr Geld für seine Bohnen  
und will in Zukunft seine Arbeiter schonen

Ich frage mich was soll Fairtrade sein  
Ist das für uns sowas wie ein Freifahrtschein  
wir zahlen mehr Geld für Güter und Waren  
Haben dann ein reines Gewissen, denn das Geld landet bei den armen

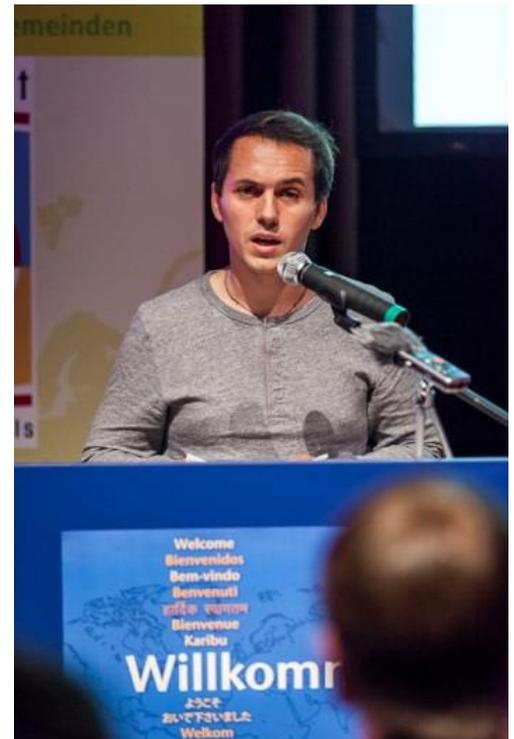
Ich denke niemand im Raum hier widerspricht  
wenn ich sage wir alle wissen was harte Arbeit ist  
In allem Wirken schaffen und streben  
will man vor allem von seiner Arbeit leben.

Und niemand wird und das kann man verstehen  
für weniger als 8,50 aus dem Haus noch gehen  
Doch das tun die Bauern in Nicaragua jeden Tag  
für günstigen Kaffee auf den niemand von uns verzichten mag.

Jedoch ist unser Haben deren Soll  
Und ich frage mich ist das wirklich so gewollt  
Ist doch alles Quatsch, die müssen mehr produzieren  
um dadurch mehr Umsatz zu generieren  
Und diese Faulen Bauern drüben müssen nur mehr arbeiten  
mehr arbeiten mehr arbeiten damit sie endlich was erreichen

Ewiges Wachstum und Produktivität  
das ist es wofür Deutschland derzeit steht  
Und die Bauern in Frankreich üben derzeit schon Kritik  
an der deutschen Dumpingpolitik

Wir züchten Schweine die nicht richtig laufen  
Hühner die in ihren Fäkalien fast ersaufen  
FLEISCH, Hauptsache billig und viel  
Das ist doch genau unser Stil



Das Steak mit Kräuterbutter  
billiger als die Dose Katzenfutter

Frankreich hat dann die Grenzen dicht  
gemacht und den Handel erstickt  
Lkws mit Agrar Produkten einfach wieder  
zurück geschickt

Der Mensch steht nicht mehr im Mittelpunkt  
sondern Produktivität  
Es ist mehr als Naiv zu glauben das es ewig so  
weiter geht

Bei dem Versuch eine Zitrone auszupressen  
wird uns klar  
das geht nur bis zu einem gewissen Grad, danach ist kein Saft mehr da

Der Zeitpunkt an dem wir jetzt gerade stehen  
ist unweigerlich als Wendepunkt zu sehen.  
Und das ist es wofür Fairtrade steht  
damit sich endlich wieder was bewegt

Damit wir zeigen das wir versuchen etwas weiterzugeben  
Damit nicht nur wir im Reichtum leben  
Fair Trade ist mehr als nur Chance, es ist eine Möglichkeit  
Die Arbeit anderer Menschen wertzuschätzen, damit es mehr als nur zum Leben reicht.

Ein Mann sitzt auf dem Boden  
er hat den Spaten auf seinen Schoß gehoben  
Ein Junge kommt aus dem Verschlag  
und hat die kleine Schaufel unterm Arm

Eigentlich haben beide frei,  
doch nehmen sie sich Zeit  
um beide Geräte sauber zu machen  
und stellen sie wieder zu den anderen Sachen

Schaufel und Spaten stehen im Schuppen und glänzen,  
die Freude des Vaters kennt heut keine Grenzen  
Die Tür fällt ins Schloss und der Sohn sagt „Bis morgen!“  
ihm bleibt die Bedeutung des Ganzen wohl verborgen.

Der Vater streichelt lächelnd den Jungen am Schopf  
und schüttelt gleichzeitig ganz leicht mit dem Kopf.  
„Morgen“ sagt er „kommst du nicht wieder her,  
morgen gehst du zur Schule, darüber freu ich mich sehr.

Dort lernst du zu rechnen, schreiben und lesen  
Eigentlich bist schon viel zu lange auf den Feldern gewesen.

„In die Schule?“ fragt der Junge und wirkt feierlich still



„Papa darf ich mir dann aussuchen was ich werden will?“  
„Das darfst du, solange du mir versprichst  
das du deine Mutter und deinen alten Herren nicht vergisst!“

Der Vater glaubt´s, als der Junge verspricht:  
„Nee, nee! Euch vergess ich ganz sicher nicht!  
Ich werde später der Chef von dem Ganzen,  
dann geht es uns besser – und auch den Pflanzen.“

Der Schuppen ist leer nur die Schaufel hängt an der Wand  
Alle nahmen sich heute ihr Werkzeug doch niemand nahm sie in die Hand  
Und mit einem Lächeln schläft die kleine Schaufel schließlich ein.  
Vielleicht wird der Junge wirklich mal der Chef hier sein.

Ein Gedicht von Daniel Altmann und Almut Völkner

Warnemünde 21.09.2015